



# Gemeindebrief

Evangelische  
Kirchengemeinde  
Leimen

Nr. 122

Ostern/Sommer 2004

---



Der heilige Geist bewirkt,  
dass wir innerliche Menschen werden.  
Damit verbunden ist ein Suchen nach Stille,  
eine Scheu vor unzeitiger Äußerung.

Heinrich Spaemann

Angaben zu Taufen, Trauungen und Beerdigungen  
sind aus datenschutzrechtlichen Gründen  
nur in der Druckausgabe verfügbar!  
Wir bitten um Ihr Verständnis!

## **Liebe Leserin, lieber Leser,**

die drei Ausgaben des Gemeindebriefes im Jahr 2004 werden sich mit den drei Abschnitten des (apostolischen) Glaubensbekenntnisses, wie wir es alle einmal im Konfirmandenunterricht gelernt haben, beschäftigen. Wer es (noch) nicht (mehr) auswendig kann, findet es zum Beispiel im Gesangbuch unter der Nummer 022. Ist es aber überhaupt notwendig, es heute noch auswendig zu können?

Wenn wir es heute im Gottesdienst gemeinsam sprechen – zum Beispiel aus Anlass einer Taufe oder weil wir später miteinander das Abendmahl feiern werden, dann wird es häufig eingeleitet durch die Worte: „Wir wollen jetzt gemeinsam den Glauben bekennen, ... Wir werden dabei an unsere eigene Taufe erinnert: Wir danken dafür, dass wir zur Kirche Jesu Christi gehören, und wollen auf neuem unser Leben in den Dienst unseres Herrn stellen. Wir bekennen unseren Glauben: Ich glaube an...“

Damit ist gesagt, wo dieser Text eigentlich herkommt: Er geht in seinem Kern auf das Taufbekenntnis in den ersten Jahrhunderten zurück; seine Bestandteile sind ursprünglich kurze Fragen an Tauf-

bewerber gewesen, die dies mit „Ja“ beantworteten. In späteren Fassungen wurden daraus dann die Bekenntnisaussagen: „Ich glaube an...“ Seit Anfang des 5. Jahrhunderts ist das Apostolische Glaubensbekenntnis in seiner heutigen Form schriftlich belegt.

Aber ist es heute noch verständlich?

In den letzten Jahren gab es viele Bücher zum Thema, allen voran von dem umstrittenen katholischen Theologen Hans Küng: „Credo – Das Apostolische Glaubensbekenntnis, Zeitgenossen erklärt“.

Wir wollen in diesem Jahr in unserer Gemeinde das Glaubensbekenntnis ein wenig aus seiner selbstverständlichen Unverständlichkeit herausholen und beleuchten, was es uns heute noch sagen kann. Vor allem aber möchten wir Sie alle anregen, selbst zu überlegen: Was sage ich eigentlich damit, wenn ich es mitspreche?

Im Gemeindebrief können wir dazu nur einige Spuren legen, in der Predigtreihe, die wir an den vier Juli-Sonntagen dazu halten wollen, lässt sich vielleicht manches etwas ausführlicher behandeln – auch im Gespräch bei einer Tasse Kaffee danach im Gemeindehaus. Wir freuen uns darauf, mit Ihnen gemeinsam diesen Schatz neu zu entdecken!

Ihre Pfarrerin Martina Schübler

## **Teil 1: Der dritte Teil des apostolischen Glaubensbekenntnisses: Der Heilige Geist!**

Vom Kirchenjahr her bietet es sich an, mit dem dritten Teil des Glaubensbekenntnisses zu beginnen: Zwischen Ostern, dem Fest der Auferstehung Jesu, und Pfingsten, dem Fest der Ausgießung des Heiligen Geistes, liegt es nahe, von der Hoffnung zu reden, die in uns ist, wie Petrus in seinem ersten Brief uns auffordert: Seid allezeit bereit zur Verantwortung vor jedermann, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die in euch ist (1. Petrus 3, Vers 15).

*Ich glaube an den Heiligen Geist,  
die heilige christliche Kirche,  
Gemeinschaft der Heiligen,  
Vergebung der Sünden,  
Auferstehung der Toten  
und das ewige Leben.*

*Ich glaube an den Heiligen Geist,*

Nachdem Jesus auferstanden war, hat er noch 40 Tage in „relativer Sichtbarkeit“ mit seinen Jüngerinnen und Jüngern verbracht. Das heißt: er hat sich ihnen von Zeit zu Zeit gezeigt, er hat mit ihnen geredet, ja sogar gegessen, und er hat sie vorbereitet darauf, dass

sie doch bald ohne seine sichtbare Gegenwart werden auskommen müssen. Gleichzeitig jedoch hat er ihnen versprochen, dass sie dennoch nicht einfach allein sein werden. Im Gegenteil: seine Gegenwart wird umfassender und allgegenwärtiger sein als jemals zuvor. Als „Heiliger Geist“ wird er bei ihnen sein alle Tage bis ans Ende der Welt (Matthäus 28, Vers 20). Diese Art von Gegenwart wird vieles bewirken: vor allem erst einmal die Kraft und den Mut, die Botschaft der Hoffnung in alle Welt hinaus zu tragen und zu verbreiten (Lukas 24, Vers 49; Apostelgeschichte 1, Vers 8).

Daraus wird dann auch entstehen:

*die heilige christliche Kirche,  
Gemeinschaft der Heiligen,*

An dieser Stelle wird es kritisch, wenn wir in ökumenischen Gottesdiensten gemeinsam sprechen: Die Katholiken sprechen hier „Ich glaube an die heilige katholische Kirche“ und denken bei der Gemeinschaft der Heiligen wahrscheinlich vor allem an die Heiligen im Himmel, die mit ihren Verdiensten einen Schatz erworben haben und um Hilfe angerufen werden können.

Wir Evangelischen interpretieren anders: Wir wissen, dass das aus dem Griechischen stammende

Wort „katholisch“ wörtlich nichts anderes bedeutet als „auf das Ganze bezogen“ und deshalb ausdrückt, dass die Kirche Jesu Christi auf der ganzen Welt verbreitet ist und dass das Evangelium allen Menschen zu allen Zeiten und an allen Orten gilt. Dieses Wort dient also nicht zur Bezeichnung einer bestimmten Konfession und deshalb, um dieses Missverständnis zu vermeiden, übersetzen es die evangelischen Kirchen mit „christlich“.

Ebenso gehen sie mit dem Verständnis von „Gemeinschaft der Heiligen“ auf die Bibel selbst zurück und sehen darin sich selbst angesprochen als die konkrete Gemeinschaft von Menschen, die sich an einem bestimmten Ort auf der Welt als Christenmenschen versammeln: Wir sind Heilige, weil wir geheiligt sind – von Gott selbst, durch unseren Glauben und durch die Teilhabe an den heiligen Gaben (Brot und Wein; Wasser der Taufe; Glaube, Hoffnung, Liebe) – siehe die Anrede des Paulus in Römer 1, Vers 7; 1. Korinther 1, Vers 2; Epheser 1, Vers 1 und öfter).

„Die“ heilige Gabe schlechthin ist dabei

### ***die Vergebung der Sünden.***

Indem wir uns diese gefallen lassen, werden wir „heilig“ in Got-

tes Augen. Gefallen lassen? Ist das der richtige Ausdruck dafür? Wieso „gefallen lassen“ – das ist ja schließlich nichts Negatives, das man sich halt „gefallen lässt“, weil man gar keine andere Möglichkeit hat oder zu schwach wäre, sich dagegen zu wehren, sondern das ist ja eigentlich etwas, was man gerne annimmt: die Vergebung der Sünden! So möchte nun vielleicht mancher einwenden.

Aber mal ehrlich: Die Vergebung von Sünden setzt voraus, dass ich überhaupt welche habe! Und wer von uns hat schon welche? Oder gibt zu, dass er/sie welche hat? Eigentlich sind wir doch alle so schon ganz gute Menschen, ja nahezu perfekt, wenn man uns so reden hört... Denn wer von uns wüsste nicht, was die anderen alles falsch machen und wie alles besser funktionieren könnte? Und wer von uns fragt sich (und seine/ihre Freund/innen) nicht manchmal empört, wie solche schlimmen Dinge auf der Welt überhaupt geschehen können, was das eigentlich für Menschen sind, die „so etwas“ tun? Und wenn wir selber einmal nicht umhin können, zuzugeben, dass auch wir „so etwas“ schon getan haben, dann ja nur deshalb, weil es auch andere tun und wer da nicht mithält, der wird leicht übervorteilt und bleibt am Ende der Dumme.

Und eigentlich ist das ja allenfalls ein „Kavaliersdelikt“, aber keine „Sünde“. Man schieße doch nicht mit Kanonen auf Spatzen! Bei anderen allerdings muss hart durchgegriffen werden! Da kann es keine Vergebung geben – wo kämen wir da hin! (Matthäus 7, Vers 5)

Jesus ist anders mit den Sündern verfahren – Gott sei Dank! Aber eben: wer keine Sünden hat, braucht auch keine Vergebung. Dieser Satz des Bekenntnisses ist nur etwas für die, die wissen, dass sie Sünder/innen sind! Alle anderen dürfen an dieser Stelle schweigen!

Ebenso ist es wohl mit dem nächsten Satz: Ich glaube an

### ***die Auferstehung der Toten.***

Nur wer sterblich ist und wirklich tot sein kann, kann damit etwas anfangen. Wer sowieso ewig lebt und immer wieder in neue Erdenleben hinein geboren wird, der braucht so eine Hoffnung natürlich nicht.

Der lernt in jedem Leben was dazu – oder auch nicht. Der zahlt in jedem Leben die Verfehlungen des vorherigen selber ab, bis er/sie irgendwann alles weiß und alles gebüßt hat und deshalb im „Nirwana“, dem großen Nichts, anlangt. Das kann lange dauern. Auferstehung dagegen heißt: Ich ver-

liere auch im Tod nicht meine jetzige Identität. Gott verliert mich nicht in einem Großen Ganzen aus dem Blick, sondern schenkt *mir* die Heilung und Vollendung *meines* Lebens, die ich hier auf Erden nicht selber schaffen konnte.

Deshalb ist es auch das höchste Ziel eines Lebens als Christenmensch,

### ***das „ewige Leben“***

zu erlangen.

Als Geschenk aus Gottes ewiger Gegenwart zu erfahren, dass ich heil(ig) gesprochen und gemacht bin. In diesem Bewusstsein kann heute schon leben, wer sich dies gefallen lässt, weil er/sie (an-) erkennt, dass er/sie das aus eigener Kraft nicht schafft.

„Ich bin getauft“ schrieb Martin Luther vor sich auf die Tischplatte, wenn ihm diese (An-) Erkenntnis manchmal verloren gegangen war. In der Taufe ist mir dieses Geschenk zum ersten Mal gegeben worden.

Es liegt an mir, es ein Leben lang zu benutzen, wann immer ich Gewissheit brauche, dass ich – so wie ich bin – angenommen und geliebt bin als Gottes Kind.

Wenn Sie darauf Ihr persönliches AMEN sprechen können, dann tun Sie es doch einfach!

Es grüßt Sie geschwisterlich

Ihre Pfarrerin Martina Schübler

## **Notizen aus dem Kirchengemeinderat**

### **Neues Vorstandsmitglied für die Sozialstation**

Frau Proske, die längere Zeit als Vorstandsmitglied und Schriftführerin fungierte, ist auf eigenen Wunsch aus der Vorstandschaft der Sozialstation ausgeschieden.

Es lag nun am Kirchengemeinderat (KGR), einen Nachfolger für Frau Proske zu suchen.

Herr Stephan, der bisher schon Delegierter war, hat sich freundlicherweise bereit erklärt, das Amt zu übernehmen. Herr Stephan wurde vom KGR der Mitgliederversammlung der Sozialstation vorgeschlagen und von dieser in die Vorstandschaft gewählt. Der KGR wünscht Herrn Stephan für seine Vorstandsarbeit viel Glück und Gottes Segen.

### **Wiederberufung von Prädikant Rolf Kiefer**

Die Entscheidung über eine Wiederberufung liegt beim EOK. Der Bezirkskirchenrat bittet die Heimatgemeinde und die Bezirksbeauftragte für Prädikanten Frau Pfarrerin Schüßler um ein Votum. Herr Kiefer möchte weiterhin seinen Dienst in Leimen verrichten. Der KGR und Frau Schüßler empfehlen dem EOK eine Wiederberufung.

### **Kollektenplan 2004**

In seiner Sitzung am 9. Dezember 2003 besprach der KGR den Kollektenplan 2004. KGR Filsinger erläuterte dem Gremium diverse Punkte. Nach angemessener Beratung und einigen Änderungen wurde der Kollektenplan 2004 vom KGR verabschiedet.

### **Kindergärten**

Ab 2004 hat das Land die Finanzierung der Kindergärten vollständig den Städten und Gemeinden übertragen. Die Verhandlungen mit der Stadt haben zwischenzeitlich begonnen. Es gab bereits ein Gespräch aller örtlichen Träger unter Einbeziehung der kirchlichen Rechnungsämter, mit der Stadtverwaltung.

Ziel dieser Verhandlungen wird es sein, keine Verschlechterungen im Vergleich zur jetzigen Situation zuzulassen. Mit schriftlichen Vertragsentwürfen wird im Januar 2004 gerechnet.

### **Gemeindehaus Schwetzingen**

Wie aus der Presse zu erfahren war, ist das Gemeindehaus unserer Nachbargemeinde Schwetzingen vollständig abgebrannt. Auch der Kircheninnenraum wurde beschädigt und unbenutzbar. Alle Utensilien der Gruppen und Kreise der Kirchengemeinde Schwetzingen wurden zerstört oder unbrauchbar.

Der KGR beriet in seiner Sitzung im Januar, wie man unserer Nachbargemeinde helfen kann.

Nach eingehender Beratung kam man überein, die Schwetzingener Gemeindeglieder zu einem sonntäglichen Gottesdienst in unsere Kirchen einzuladen. Herr Pfarrer Löffler nimmt Kontakt zu seinem Amtsbruder in Schwetzingen auf, um einen Termin zu vereinbaren.

### **Uganda-Projekt**

Frau Pfarrerin Schüßler berichtete über das Uganda-Projekt, das von unseren Jugendgruppen unterstützt wird. Mit einem Betrag von 100.- Euro wird einem Aids-Waisenkind in Uganda eine Schulbildung von einem Jahr ermöglicht. Mit einer Sofortspendenaktion half der KGR zwei Kindern.

Nähere Auskunft zu dem Uganda-Projekt ist bei Familie Rösel, Tel. 7 71 06 zu erfragen.

Herzlichst, Ihr Kurt Goldschmidt

### **Neue Lehrvikarin in der Mauritiusgemeinde**

Ab April wird Ihnen, liebe Leimener Gemeinde, mein Gesicht häufiger begegnen, denn ich werde dann Ihre neue Lehrvikarin sein. Auf diese Begegnungen mit Ihnen freue ich mich sehr, bin gespannt

auf die neuen Aufgaben des Gemeindealltags und hoffe, dass ich von Ihnen allen dabei viel lerne.



Ich komme ursprünglich aus Freiburg und bin dort außer natürlich mit meiner Familie mit viel Natur, Kirche und Musik aufgewachsen. Mein Studium habe ich zum größten Teil in Heidelberg verbracht.

Zuerst wohnte ich im Ökumenischen Institut und Wohnheim und lernte dort den Theologen Prof. Dietrich Ritschl kennen, der mich und mein Studium mit seiner Theologie der Weisheit und seiner weltweiten ökumenischen Offenheit und Herzlichkeit wohl am meisten geprägt hat.

Zu Beginn meines Hauptstudiums durfte ich ein sehr an- und aufregendes Studienjahr in Israel verbringen, das mir auf den verschiedensten Ebenen theologisch und politisch sehr zu denken gab. Durch die archäologischen und

Impulse war mein besonderer Studienschwerpunkt das Alte Testament geworden.

Die letzten zwei Jahre meines Studiums habe ich in Berlin-Kreuzberg (also fast in Istanbul) verbracht und kehre nun aus der umtriebigen Großstadt in die Große Kreisstadt Leimen nach Baden zurück. Die intensive theoretische Arbeit in meiner Examenszeit hat gegen Ende immer mehr nach ihrer praktischen Umsetzung und Bewährung geschrien, und auf diese freue ich mich jetzt.

Mit mir wird die Gemeinde noch um (bald) drei weitere neue Gemeindeglieder, meine kleine Familie, wachsen (wir sind übrigens immer noch auf der Suche nach einer Herberge...).

Ich grüße Sie herzlich und freue mich auf unsere gemeinsame Zeit!

Ihre Imke Diepen

## **Jahreshauptversammlung 2004 des evangelischen Kirchenchors**

Mit dem Kanon „Ich will dem Herrn singen mein Leben lang“ und dem Choral „Danket dem Herren“, begann am 08.02.2004 im Philipp-Melanchthon-Haus die diesjährige Jahreshauptversamm-

lung des evangelischen Kirchenchors Leimen. Chorobmann Hermann Klinkenborg begrüßte die Anwesenden und gab satzungsgemäß die Tagesordnung bekannt. Pfarrer Michael Löffler ging in seiner Ansprache auf die Tageslosung ein, und wie wichtig es sei, die Gemeinschaft und seinen eigenen Wert zu kennen. Keiner könne sich zurücklehnen, denn jeder ist wichtig – vom „Ich“ zum „Du“ zum „Wir“ – es kommt auf jeden an.

Chorobmann Hermann Klinkenborg gab einen kurzen Jahresrückblick. Er bedankte sich bei allen passiven und aktiven Helferinnen und Helfern vor, während und nach dem Waldfest, und für die erhaltenen Spenden im abgelaufenen Jahr. Mit einem Blick auf das bevorstehende 125-jährige Jubiläum des Chors beendete er seinen Vortrag.

Dem Gedenken an die verstorbenen Mitglieder des Kirchenchors im Jahr 2003 folgte dann der Jahresbericht des Schriftführers, der in chronologischer Folge die Aktivitäten des Chores aufzeigte. Hauptkassiererin Karola Stehle erläuterte in ihrem Kassenbericht die derzeitige finanzielle Lage des Chors. Die Kassenprüferinnen Waltraud Kiefer und Christel Lingg bescheinigten eine einwandfreie Kassenführung und beantragten die Ent-

lastung der Gesamtvorstandschaft, die einstimmig von der Versammlung erteilt wurde. Hermann Klinkenberg dankte allen Mitgliedern des Vorstandes und es folgten die Ehrungen durch Pfarrer Michael Löffler. Geehrt wurden die fleißigen Singstundenbesucher/innen Waltraud Kiefer, Karola Stehle, Toni Kalbrunner, Lydia Schäfer, Friedel Kempf, Werner Streib und Stephan Proksch. Vor den Ehrungen sang der Chor den Choral „Wie schön leuchtet der Morgenstern“.

Chorleiter Michael Müller erläuterte in seinem Bericht die anstehenden Aufgaben und Aktivitäten des Kirchenchors im Jubiläumsjahr. Der Chor veranstaltet am 16. Mai 2004 einen Festgottesdienst und am 09. Oktober 2004 ein Konzert. Diese beiden Ereignisse werde man über die Montagsproben hinaus an zwei Probenwochenenden (07.05 bis 09.05.2004 und 01.10. bis 03.10.2004) vorbereiten.

Außerdem ist zum Jahresabschluss am zweiten Weihnachtsfeiertag an die Aufführung einer Messe gedacht. Diese soll mit einem Projektchor aufgeführt werden. Für die Durchführung dieser Aufgaben benötige man von jedem einzelnen ein großes Engagement und das erwarte er.

Mit den Worten, dass der Chor jung und dynamisch sei und damit das so bleibe, brauche der Chor aktive Mitglieder, schloss er seinen Bericht.

In seiner Rede würdigte der stellvertretende Chorobmann Klaus Lingg die Arbeit des Chorobmanns Hermann Klinkenberg. Er dankte ihm für die Mühen und Plagen im abgelaufenen Jahr, denn es gab sehr viele Vorstandssitzungen, um die veraltete Satzung neu zu gestalten und die Festschrift für das 125-jährige Jubiläum zu entwerfen.

Unter dem Tagesordnungspunkt „Verschiedenes“ kündigte Chorobmann Hermann Klinkenberg das Kirchenchorwaldfest am 21. und 22. August 2004 an. Anschließend wünschte er sich mit allen Chormitgliedern, der Vorstandschaft, dem Chorleiter, der Pfarrerin und dem Pfarrer eine weiter so gute Zusammenarbeit.

Zum Schluss sprach Pfarrer Michael Löffler gegenüber dem Chor auch im Namen des Kirchengemeinderates seinen Dank aus. Er lobte den Kirchenchor für das enorme Potential und die viele Arbeit, die er Woche für Woche investieren und aufopfern würde. Nicht nur das Singen in Gottesdiensten und bei Geburtstagen fordere eine gewisse Bereitschaft

jedes einzelnen, viel wichtiger sei aber das Singen bei Beerdigungen.

So kämen die Liedbeiträge gezielter und besser an als manch gesprochenes Wort. Er und auch die Kirchengemeinde wüssten, wie schwer es sei, am frühen Nachmittag einen singfähigen Chor zu haben. Deshalb könne man sich den Chor gar nicht mehr aus der Kirchengemeinde weg denken. Er wünschte dem Chor für die Zukunft und für das bevorstehende 125-jährige Jubiläum viel Mut, Kraft und Engagement.

Hermann Klinkenborg beschloss den offiziellen Teil der Versammlung und leitete damit über zum gemütlichen Teil bei Kaffee und Kuchen.

Stephan Proksch

## **Jahreshauptversammlung 2004 des Posaunenchores Leimen**

Mitte Januar fand die Jahreshauptversammlung des Evangelischen Posaunenchores Leimen im Philipp-Melanchthon-Haus statt.

Nach der Begrüßung der Bläser und Gäste aus Kirchengemeinderat und Kirchenchor durch Martin Lundbeck hörten wir auf Gedanken zur Jahreslosung von Frau Pfarrerin Schüßler.

In einer Schweigeminute gedachten wir unseres langjährigen Obmanns und Soprantrumpeters Matthias Weidemaier, der viel zu früh im vergangenen Jahr verstarb.

In den folgenden Berichten der Vorstandschaft und des Dirigenten Michael Müller wurde ein positives Resümee gezogen. Die Jungbläserausbildung und die Integration der Jungbläser hat den Chor ein gutes Stück vorangebracht. Zwei unserer „Ex“-Jungbläser versuchen sich auch schon beim Dirigieren.

Unserem letzten Gründungsmitglied Siegfried Dietz durften wir im Dezember aus Anlass seines 70. Geburtstages ein Ständchen spielen.



Der Posaunenchor in Aktion

Die Altersstruktur im Posaunenchor ist sehr ausgewogen. Um den Chornachwuchs müssen wir uns nicht sorgen, was auch dem großen Engagement Matthias Weidemaiers zu verdanken ist.

In 2003 konnte sich der Posaunenchor mit 69 Aktivitäten am Gemeindeleben beteiligen.

Dies waren im Einzelnen 42 Proben, 12 Gottesdienstauftritte, 1 Adventsliederblasen und 14 Geburtstagsständchen für unsere älteren Gemeindeglieder. Neben unserem Blasen zur Ehre Gottes wird die Gemeinschaft untereinander durch Feiern und Ausflüge gepflegt.

Bei den anstehenden Neuwahlen wurden Martin Lundbeck als Kassierer und Jane Rösel als Schriftführerin in ihren Ämtern bestätigt. Neu in den Vorstand gewählt wurden Hansmartin Kränzler als Obmann, Sarah Müller und Daniel Gschwind als Jugendvertreter.

Der Posaunenchor Leimen bedankt sich an dieser Stelle für alle Unterstützung in der Vergangenheit, die uns ermutigt auch weiterhin durch unsere Musik Gott zu loben.

Hansmartin Kränzler



## Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden,

nun ist es bald soweit: Ihr werdet konfirmiert! An diesem Tag sprecht Ihr ganz bewusst mit der Gemeinde zusammen das Glaubensbekenntnis. Schon bei Eurer Taufe ist es erklungen, damals stellvertretend von Euren Eltern und Paten und von der damals anwesenden Gemeinde gesprochen.

Alle haben damals das Versprechen gegeben, im Sinne dieses Glaubensbekenntnisses mit Euch umzugehen:

- Euch zu akzeptieren als eigenständige Geschöpfe Gottes, die ihr Leben eben einem anderen verdanken als nur dem Willen ihrer Eltern (*Vergiss es nie: dass du lebst, war keine eigene Idee! Du bist ein Gedanke Gottes, ein genialer noch dazu!*)
- Euch zu akzeptieren als Menschen mit Schwächen und Stärken, mit Bedürfnissen und Fehlern, die sich danach sehnen, außer den Eltern, der Familie, den Freunden, der Gesellschaft und dem Staat, außer anderen fehlbaren Menschen also noch einen Halt im Leben zu haben, der ihnen durch alle Zeiten und Situationen hindurch beisteht (*Ich möcht', dass einer mit mir geht, der's Leben kennt, der*

*mich versteht, der mich zu allen Zeiten kann geleiten! - Sie nennen ihn den Herren Christ, der durch den Tod gegangen ist.)*

- Euch zu akzeptieren als Menschen mit einem eigenen **Geist**, der eigene Gedanken und einen eigenen Glauben hervorbringt, und die deshalb ein Anrecht darauf haben, dass man mit ihnen redet und sie nicht überredet, dass man sie Fehler machen lässt und ihnen den Rückweg offen hält, dass man sie als Bereicherung und nicht als Bedrohung dieser Welt begreift. (*Niemand denkt und fühlt und handelt so wie du: das ist der Clou!*)

Ich hoffe für Euch, dass Eure Eltern und Paten dieses ihr Versprechen so erfüllt haben, dass Ihr am 2. und am 9. Mai 2004 gerne und mit Freuden selber bekennt:

Ja, so ein Glaube ist gut und ich teile ihn. Und ich möchte immer noch weiter darin wachsen, denn Gott ist unendlich groß.

In diesem Sinne grüßt Euch

Eure Pfarrerin Martina Schüßler

## **Familiengottesdienst mit den Kindern des Tiele-Wincker-Kindergartens**

Am Sonntag, den 08.02.2004 hatte der Tiele-Winckler-Kinder-

garten zum Familiengottesdienst eingeladen, und viele, viele kamen – die Kirche war bis auf die letzte Bank besetzt.

Der Gottesdienst stand unter dem Thema „Das kleine ICH-BIN-ICH“. Die Erzieherinnen hatten dieses Thema im Hinblick auf das Jahresprojekt des Kindergartens „Ich find’ mich gut und habe Mut“ gewählt.

Der Gottesdienst begann mit dem Einzug der Kindergartenkinder mit Herrn Pfarrer Löffler.

Nach der Begrüßung sangen und tanzten die Kinder zu dem Lied „Wenn ich singe...“, bevor dann auf der Bühne das Spiel vom „ICH-BIN-ICH“ aufgeführt wurde. Ein kleines buntes Tier weiß nicht, wie es heißt. Es macht sich auf den Weg, und sucht jemanden, der ihm sagen kann, wer es ist. Es fragt die Pferde, die Kuh, das Schaf und die Ziege. Dann kommt es zum Nilpferd, begegnet Fischen und Papageien. Auch bei den Hunden fragt es nach. Aber das kleine bunte Tier findet niemanden, denn immer ist es irgendwie anders als diejenigen, die es fragt.

Schließlich erkennt das Tier, dass es einzigartig ist: ein „ICH-BIN-ICH“. Mit dieser Erkenntnis kehrt es zu den Tieren zurück, die es so auch annehmen: „Du bist Du“. Mit großer Begeisterung spielten die Kinder ihre Rollen,

und sogar die Kleinen lernten selbst lange Texte einwandfrei.

Danach ging Herr Pfarrer Löffler in seiner Ansprache auf das Spiel der Kinder ein, und auch auf das Wort aus der Bibel: „Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein“.

Anschließend tanzten die jüngeren Kindergartenkinder einen Tanz

zu dem Lied „Ich bin da“, bevor die Schulanfänger die Fürbittegebete sprachen. Dazu erstellten die Kinder eine Collage mit vielen verschiedenen Gesichtern.

Am Ausgang erhielt jeder Anwesende kleine Spiegelstücke geschenkt, in denen man ein „ICH-BIN-ICH“ erkennen kann, wenn man hineinblickt . . .



Das „ICH-BIN-ICH“ (rechts) bei den „Pferden“

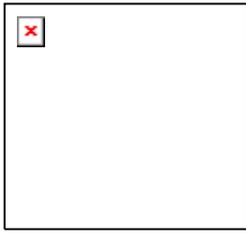
## Gemeindebrief- Redaktionskreis sucht Verstärkung

Die vor Ihnen liegende Ausgabe de Gemeindebriefes ist eine von jährlich drei Ausgaben, die wir in Eigenregie erstellen.

Für unseren Redaktionskreis, der für die Inhalte und die Erstel-

lung des Gemeindebriefes verantwortlich ist, suchen wir neue Mitarbeiter, die gerne Artikel redigieren, Spaß am „Layouten“ haben oder gerne auch grafisch kreativ tätig sind.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann sprechen Sie doch einfach Pfarrerin Schübler oder Pfarrer Löffler an!



## Aus der Bücherecke

### „Aladdin und die Wunderlampe“

Frei nach dem Märchen aus Tausend und einer Nacht wird erzählt, wie Aladdin die Wunderlampe findet. Immer, wenn man sie reibt, erscheint ein Geist, der von nun an Aladdin gehorchen wird und ihm die Wünsche erfüllt.

Eines Tages erblickt er die schöne Sultanstochter, verliebt sich in sie und mit Hilfe des Geistes darf er sie heiraten. Aber noch hat er einige Abenteuer zu bestehen, bevor er endgültig an der Seite seiner Gemahlin und seiner Kinder leben kann. Er ist wunschlos glücklich und braucht die Wunderlampe gar nicht mehr.

### „Samstag im Paradies“

Helme Heine schreibt in der Regel zauberhafte Geschichten., so auch diese! Es ist eine einfache Geschichte, nämlich die von der Schöpfung. Sechs Tage war Gott sehr fleißig, am siebenten ruhte er sich aus.

Es ist ein Buch für kleine Kinder, die langsam an unsere christliche Religion herangeführt werden sollen. Schade, dass es solche Bücher noch nicht gab, als meine Kinder so klein waren.

### „Weshalb macht das Popcorn Pop?“

Und jetzt habe ich zwei Bücher ausgesucht, die auf ganz logische erste Fragen antworten.

Einmal geht es ums Essen und Trinken, dann um Tiere. Wisst Ihr, warum der Schweizer Käse Löcher hat? Wieso hat die Banane eine Schale oder wie werden Kartoffel-Chips gemacht? Man erfährt, wie Butter hergestellt wird und woher Honig kommt oder die Schokolade. Ganz spannend wird es, wenn ich nicht weiß, warum ich Sachen essen muss, die ich nicht mag. Das interessiert Euch bestimmt ganz besonders!

### „Sind Bären Schmusetiere?“

Diese und andere Fragen beantwortet das Buch anschaulich und ausführlich.

Wer weiß schon, warum die Affen einen so langen Schwanz haben? Und wozu brauchen andere Tiere ihren Schwanz? Welche sind die kleinsten und welche die größten Tiere? Es wird erklärt, warum Tiere keine Kleider brauchen.

Können Tiere sich freuen? Ich habe zum Beispiel auch nicht gewusst, warum Tiger gestreift sind.

### Neugierig?

In der Leimener Stadtbücherei wartet das Buch schon auf Euch. Viel Spaß beim Lesen wünscht Euch

Eure Monika Wohlleben

## Neues von der Orgelempore

Sie werden in nächster Zeit vielleicht einmal im Gottesdienst zartere Klänge als gewohnt vernehmen können:

Wir haben nämlich ein altes Harmonium aus seinem Kellerdasein errettet und wollen es mit Hilfe von Herrn Deppners handwerklichen Fähigkeiten wieder zum musikalischen Leben erwecken. Leider gibt es im Moment noch undichte Bälge, aber das soll bald behoben sein.

Auch werden von Michael Müller bald wieder Orgelführungen für Kinder und Junggebliebene angeboten: Prinz Cromorno und Lady Labi Pfeifedekle laden ein zum Besuch bei der Königin der Instrumente!

Im Juni findet dieses Jahr zum ersten Mal das ökumenische Orgelfest „Windklang“ statt. In der Woche vom 13. bis 20.6. werden an allen fünf Leimener Orgeln Konzerte stattfinden.

Hierzu, genau wie zu „Musik in der Mauritiuskirche“ (siehe Seite 17) wie immer herzliche Einladung!

Ihr Michael A. Müller, Kirchenmusiker

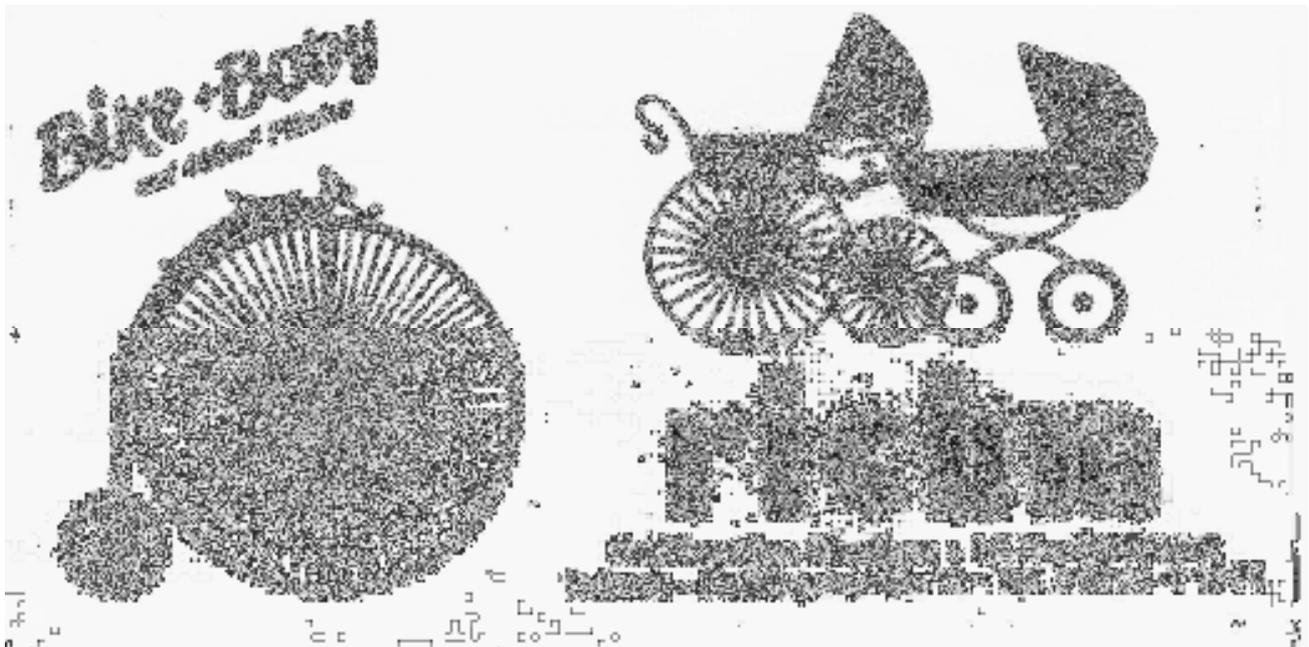
---

### Aktuell! +++ Letzte Neuigkeiten +++ Aktuell! +++ Latest News ++

Sie wollen wissen, was in der Gemeinde los ist? Oder die Predigt vom letzten Sonntag noch einmal nachlesen? Dann schauen Sie doch einfach mal nach im Internet unter [www.kirche-leimen.de](http://www.kirche-leimen.de).

### +++ Aktuell! +++ Letzte Neuigkeiten +++ Aktuell! +++ Latest Ne

---



## Musik in der Mauritiuskirche

Liebe Freunde der „Musik in der Mauritiuskirche“,  
folgende Kirchenmusiken finden bis zum Herbst 2004 in der Mauritius-  
kirche statt:

- 24.04. Sopran, Trompete und Orgel mit B. Horsch, H. Schneider und  
M. A. Müller.
- 15.05. Samuel Rousseau – Orgelkonzert im 100. Todesjahr des Kompo-  
nisten, mit M.A. Müller
- 19.06. Wind – Klang, Konzert im Rahmen des ersten ökumenischen Or-  
gelfestes in Leimen, mit M. Jäger
- 10.07. Bezirks-Gesangs- und -Bläserntag, 125 Jahre Evangelischer Kir-  
chenchor Leimen, Bezirkskantor C.W. Schaefer und M.A. Müller

Falls nicht anders angegeben beginnen die Konzerte jeweils um  
19.30 Uhr. Der Eintritt ist wie immer frei – Spenden erbeten.

Ihr Michael A. Müller, Kirchenmusiker

## Die Gottesdiensttermine im Überblick

Alle Gottesdienste beginnen, wenn nicht anders angegeben, um **10.00 Uhr**

04.04.	Gottesdienst mit den Jugendgruppen	Pfrn. Schüßler
08.04.	Gründonnerstag: Gottesdienst mit 19.00 Uhr Abendmahl (Traubensaft, Einzelkelche)	Pfrn. Schüßler
09.04.	Karfreitag:	
10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Löffler
15.00 Uhr	Andacht zur Todesstunde Jesu	Pfr. Löffler
10.04.	Osternacht:	
21.00 Uhr	Osternachtsfeier mit Abendmahl und Taufen	Pfrn. Schüßler
11.04.	Ostersonntag:	
08.00 Uhr	Auferstehungsfeier auf dem Friedhof	Pfr. Löffler
10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfrn. Schüßler
12.04.	Ostermontag:	Pfr. Löffler
09.00 Uhr	Osterfrühstück mit Andacht im Gemeindehaus	
18.04.	Gottesdienst	Lehrvikar Heßlein

25.04. 11.15 Uhr	Konfirmanden-Gesprächsgottesdienst Taufgottesdienst	Pfr. Löffler, Pfrn. Schüßler
02.05.	Einsegnungs-Gottesdienst der Konfirmanden	Pfr. Löffler
09.05.	Einsegnungs-Gottesdienst der Konfirmanden	Pfrn. Schüßler
16.05.	Festgottesdienst zum 125-jährigen Jubiläum des Kirchenchors	Pfr. Löffler
23.05.	Gottesdienst	Pfrn. Schüßler
30.05.	Pfingstsonntag: Gottesdienst mit Abendmahl	Pfrn. Schüßler
31.05.	Pfingstmontag: Gottesdienst	Pfr. Keller
06.06.	Gottesdienst	Pfr. Damian
13.06. 11.15 Uhr	Gottesdienst Taufgottesdienst	Pfrn. Schüßler Pfrn. Schüßler
20.06.	Gottesdienst mit Taufen	Pfr. Löffler
27.06.	Gottesdienst in der Höllgasse – Gemeindefest	Pfrn. Schüßler
04.07. 18.00 Uhr	Gottesdienst Gottesdienst zum Jubiläum der Sozialstation auf dem Parkplatz vor der Sozialstation	Pfrn. Schüßler N.N.
18.07.	Gottesdienst	Lehrvikar Heßlein
25.07.	Gottesdienst mit Taufen	Pfrn. Schüßler
01.08.	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Reinhard
08.08.	Gottesdienst	Pfr. Keller
15.08.	Gottesdienst	Pfr. Löffler
22.08.	Wald-Gottesdienst auf dem Waldsportplatz Waldfest des Kirchenchores	N.N.
29.08.	Gottesdienst	Pfrn. Schüßler
05.09.	Gottesdienst mit Abendmahl	N.N.
12.09.	Gottesdienst	N.N.
19.09.	Ökumenischer Gottesdienst auf dem Rathausplatz – Weinkerwe	Pfr. Balbach, Pfr. Löffler
26.09.	Gottesdienst – Frauensonntag	Pfrn. Schüßler

---

**So erreichen Sie uns:**


---

**Pfarramt der evangelischen Kirchengemeinde Leimen:** Frau Hammers, Frau Kottyrba, Kapellengasse 1, Tel. 7 13 03, Fax 7 82 28; Bürostunden: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 8.00 bis 12.00 Uhr; Bankverbindung: Kontonummer 2004.17, BLZ 672 922 00, Volksbank Leimen-Sandhausen (Wiesloch) e.G. E-Mail: [pfarramt@kirche-leimen.de](mailto:pfarramt@kirche-leimen.de)

**Pfarrer:** Michael Löffler, Kapellengasse 1, Tel. 7 13 03, E-Mail: [pfarrer@kirche-leimen.de](mailto:pfarrer@kirche-leimen.de)

**Pfarrerin:** Martina Schüßler, Grauenbrunnenweg 9, Tel. 92 19 66, E-Mail: [pfarrerin@kirche-leimen.de](mailto:pfarrerin@kirche-leimen.de)

**Gemeindehaus:** Turmgasse, Tel. 95 17 52

**Kirche (Sakristei):** Turmgasse, Tel. 7 64 58

**Kirchendiener:** Martin Deppner, Kaiserstr. 53, Tel. 7 39 58 E-Mail: [kirchendiener@kirche-leimen.de](mailto:kirchendiener@kirche-leimen.de)

**Elisabeth-Ding-Kindergarten:** Claudia Schwörer, Turmgasse 23, Tel. 7 26 51 E-Mail: [ed.kindergarten@kirche-leimen.de](mailto:ed.kindergarten@kirche-leimen.de)

**Eva-von-Tiele-Winckler-Kindergarten:** Annette Kempner, Tuchbleiche 6, Tel. 7 33 39, Sprechzeiten: Montag bis Freitag 8.00 bis 13.00 Uhr und Dienstag und Donnerstag 14.00 bis 16.00 Uhr E-Mail: [etw.kindergarten@kirche-leimen.de](mailto:etw.kindergarten@kirche-leimen.de)

**Kirchliche Sozialstation:** Turmgasse 56; Pflegedienst u. Ambulanz: Tel. 7 35 76; Nachbarschaftshilfe: Tel. 7 57 36; Verwaltung: Tel. 7 46 09 E-Mail: [sozialstation@kirche-leimen.de](mailto:sozialstation@kirche-leimen.de)

**Telefonseelsorge:** Tel. 0 800 / 111 0 111

Falls nicht anders angegeben haben alle genannten Telefon- und Faxnummern die Vorwahl 0 62 24 (Ortsnetz Leimen).

Den Gemeindebrief und viele weitere aktuelle Informationen zu Kirche und Mauritiusgemeinde gibt es auch online unter: [www.kirche-leimen.de](http://www.kirche-leimen.de)

WEINGUT  
ADAM MÜLLER

*Unsere Weine sind für uns ein Spiegel der Natur, ein Bestandteil unserer Kultur und ein geschmackvolles Stück Lebensfreude*

*Lebensfreude*

*Baumgarten, Burgstraße, im Leininger Weinberg zwischen Straußbäumen und der Eifel-Heideberg und seiner bewegten Geschichte werden jeder Reife spannen und puren Genuss.*

*Wir beraten Sie gerne persönlich.  
Mo-Fr: 8.00 - 18.00 Uhr  
Sa: 9.00 - 15.00 Uhr*

### Regelmäßige Veranstaltungen im Gemeindehaus:

Augsburger-Bekenntnis-Gemeinschaft: dienstags 19.00 Uhr	(Frau Kriechbaum, 7 16 99)
Bastel- und Strickkreis: monatlich, dienstags 20.00 Uhr	(Frau Gebhard, 7 52 75)
Behindertenkreis: monatlich, freitags 20.00 Uhr	(Herr Goldschmidt, 7 37 22)
Besuchsdienstkreis: nach Absprache	(Frau Proske, 7 15 29 oder Pfarramt, 7 13 03)
Flötenkreis: dienstags, 20.00 Uhr	(Frau Wettach-Weidemaier, 7 65 96)
Frauenkreis „Mittlere Generation“: monatlich, dienstags 20.00 Uhr	(Frau Müller, 7 16 44)
Frauentreff: jeden dritten Mittwoch 20.00 Uhr	(Frau Lingg, 7 50 10)
Jugendgruppe für 8- bis 12-Jährige: mittwochs 17.30 Uhr	(Amelia Rösel, 7 71 06)
Jugendgruppe für 14- bis 16-Jährige: freitags 19.30 Uhr	(Martin Delfosse, 7 57 95)
Jungschar für 6- bis 9-Jährige: dienstags 15.30 Uhr	(Anja Eppler, 76 70 92)
Jungschar für 12- bis 14-Jährige: montags 17.45 Uhr	(Jane Rösel, 7 71 06)
Kindergottesdienst-Vorbereitungs-Team: donnerstags 20.00 Uhr	(Frau Baumeister, 7 84 53)
Kirchenchor: montags 20.00 Uhr	(Herr Klinkenborg, 7 71 38)
Krabbelgruppe: montags ab 10.00 Uhr	(Jutta Piecha, 7 20 11)
Krabbelgruppe: donnerstags ab 10.00 Uhr	(Pfarramt, 7 13 03)
Posaunenchor: donnerstags 20.00 Uhr	(Herr Müller, 7 22 51)
Seniorenkreis: donnerstags 14.30 Uhr	(Frau Kiefer, 7 30 98)
Standpunktekreis: monatlich, freitags 20.00 Uhr	(Frau Habedank, 76 71 91)
Theatergruppe „Vorhang auf“: donnerstags 20.00 Uhr	(Herr Metzner, 7 81 72)

### Impressum:

<b>Herausgeber:</b>	Evangelische Kirchengemeinde Leimen
<b>Redaktion:</b>	Pfarrer Michael Löffler, Pfarrerin Martina Schüßler, Kurt Goldschmidt, Monika Wohlleben, Friedemann Leithäuser
<b>Gestaltung:</b>	Friedemann Leithäuser
<b>Anzeigenverwaltung:</b>	Evangelisches Pfarramt, Tel. 0 62 24 / 7 13 03
<b>Erscheinungsweise:</b>	Vier Ausgaben pro Jahr
<b>Auflage:</b>	4000 Exemplare
<b>Bezug:</b>	Der Gemeindebrief ist kostenlos – für eine Spende danken wir.
<b>Redaktionsschluss für die nächste Gemeindebrief-Ausgabe ist am 16. Juli 2004</b>	
<b>Besuchen Sie uns auch im Internet unter: <a href="http://www.kirche-leimen.de">www.kirche-leimen.de</a></b>	

## Ein nichtalltäglicher Dienstleister



Dreher Printmedien  
GmbH

Grafik, Satz, Druck,  
Papier und Bürobedarf!

**Wir vereinfachen Arbeitsabläufe  
und reduzieren Ihre Kosten.**

**Alles aus einer Hand!**

Hannongstraße 27 · 67227 Frankenthal

Tel.: 0 62 33 / 2 72 42 · Fax: 0 62 33 / 2 75 52